

# *pfarreiblatt*

**17/2011** 1. bis 14. Oktober **Pfarrei St. Martin Malters**



**Erntedank**

## Gottesdienste

### St. Martin Malters

#### Samstag, 1. Oktober

19.00 Wort- und Kommunionfeier zum Erntedank mit Jahreszeiten und Gedächtnissen, mitgestaltet vom Jodlerklub Farnbüelglöggli, Schachen

*Bistumsopfer*

#### Sonntag, 2. Oktober

##### 27. Sonntag im Jahreskreis A

10.00 Wort- und Kommunionfeier zum Erntedank, mitgestaltet vom Jodlerklub Farnbüelglöggli, Schachen

*Bistumsopfer*

#### Dienstag, 4. Oktober

09.15 Wort- und Kommunionfeier

#### Freitag, 7. Oktober

Kein Gottesdienst

#### Samstag, 8. Oktober

19.00 Eucharistiefeier mit Jahreszeiten und Gedächtnissen

*Opfer für das Priesterseminar  
St. Beat in Luzern*

#### Sonntag, 9. Oktober

##### 28. Sonntag im Jahreskreis A

10.00 Eucharistiefeier

*Opfer für das Priesterseminar  
St. Beat in Luzern*

#### Dienstag, 11. Oktober

09.15 Wort- und Kommunionfeier

#### Freitag, 14. Oktober

kein Gottesdienst

### Herz-Jesu Schachen

#### Sonntag, 2. Oktober

##### 27. Sonntag im Jahreskreis A

09.00 Wort- und Kommunionfeier zum Erntedank

*Bistumsopfer*

#### Donnerstag, 6. Oktober

kein Gottesdienst

#### Sonntag, 9. Oktober

##### 28. Sonntag im Jahreskreis A

09.00 Eucharistiefeier

*Opfer für das Priesterseminar  
St. Beat in Luzern*

#### Donnerstag, 13. Oktober

kein Gottesdienst

### Regelmässige Feiern

#### Rosenkranzgebete

##### Mittwoch, 19.00 Uhr

Herz-Jesu-Kapelle Schachen

##### Donnerstag, 19.30 Uhr

St.-Ida-Kapelle Malters

##### Samstag, 16.30 Uhr

Bodenmatt-Kapelle

#### Gottesdienste im

##### Alterswohnheim Bodenmatt

##### Mittwoch, 10.00 Uhr

Eucharistie- oder Wort- und Kommunionfeier

##### Samstag, 16.30 Uhr

Rosenkranzgebet

##### Sonntag, 10.00 Uhr

Wort- und Kommunionfeier



**Das JA-Wort**  
Warum nicht in der Kirche St. Jost Blatten?  
Wir beraten Sie auch gerne über Alternativformen! 041 497 25 23

## Hinweise

### Erntedank

In den Gottesdiensten über das erste Oktober-Wochenende wollen wir Gott für die Ernte danken, die in diesem Jahr eingefahren werden durfte. Wiederum wird der Bäuerinnen- und Bauernverein Malters und Umgebung für die Dekoration zuständig sein. Nach dem Gottesdienst werden sie einen Apéro ausschenken.

Den musikalischen Dank für die Ernte entbietet der Jodlerklub Farnbüelglöggli, Schachen.

### Rosenkranzgebete in der Tscholin-Kapelle

Die Rosenkranz-Saison in der Tscholin-Kapelle ist zu Ende. Besten Dank an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer!

#### Während der Schulferien ...

... fallen die Werktagsgottesdienste an Donnerstagen in Schachen und an Freitagen in Malters aus.

### Opferergebnisse im August

Contact, Eltern- und Jugendberatung	Fr. 418.25
Christlicher Friedensdienst	Fr. 592.10
Kant. Opfer	
Renovation St. Jost	Fr. 792.20
Renovation St. Jost Blatten	Fr. 776.—
Caritas Schweiz	Fr. 644.30

## Opfer

### 1./2. Oktober Bistumsopfer

Das Bistum kann selber keine Steuern erheben. Die Landeskirchen unterstützen die Leitung unserer Diözese mit Pro-Kopf-Beiträgen. Mit diesen Einnahmen können aber längst nicht alle Ausgaben gedeckt werden. Für den Rest müssen in allen Kirchen des Bistums Kirchenopfer aufgenommen werden. In diesem Jahr sind es fünf dieser Opfergänge. Im Namen der Bistumsleitung empfehlen wir diese Opferspende Ihrer Grosszügigkeit.

### 8./9. Oktober

#### Priesterseminar St. Beat in Luzern

Das Priesterseminar St. Beat in Luzern trägt in Ergänzung zum wissenschaftlichen Studium an der Fakultät die Verantwortung für die Ausbildung von fähigen und motivierten Seelsorgerinnen und Seelsorgern. Es bietet eine lebendige Hausgemeinschaft, in der die Studierenden im Zusammenleben, in der Vertiefung des geistlichen Lebens und in den Praktika wichtige Impulse für die Klärung ihrer Berufung empfangen. Das Miteinander von Priesterkandidaten, LaientheologInnen und ReligionspädagogInnen ist eine bedeutsame Grundlage für die spätere Zusammenarbeit in den Pfarreien.

## Jahrzeiten und Gedächtnisse

### Samstag, 1. Oktober

XXX. für Hans Schurtenberger-Fellmann, Widenmatt 26.

Jahrzeit für Josef Bachmann und Angehörige, Mätteliguët, Schachen; Katharina Jenny und Angehörige, Hüseli;

Mathilde Burri, Hirzli; Familie Widmer und Hanny Mühlebach, Unterrothen; Werner Burri-Koch, Luegetenmatte 4 und Berta Lang-Sidler, Sonnenhöfli, Schachen.

Gedächtnis für Hans Stübi-Emmenegger, Staubhof; Familie Husmann, Wipfern und Angehörige.

### Samstag, 8. Oktober

Jahrzeit für Berta Korner, Luzern; Sophie und Walter Bucher-Stalder, Walter Bucher-Bühlmann, Franz Bucher, Familien Bucher, Oberfeldmatt Blatten und Sr. Violaine Bucher, Kloster Baldegg; Familie Portmann-Thalmann, Emmenstrasse 5; Theodor Bucher-Schurtenberger, Weiherhus, Blatten; Hans Jenni, Littau.

## Pfarreichronik

### Das Sakrament der Ehe haben sich zugesprochen:

**Regula Aregger**, von Romoos LU, und **Paul Tanner**, von Werthenstein, in Malters, Luzernstrasse 51

**Patricia Bachmann**, von Malters LU, und **Sebastian Burri**, von Malters, in Malters, Schwarzenbergstrasse 13

### In das ewige Leben abberufen wurde:

**Anton Furrer-Mühlebach**  
07.08.1922–10.09.2011  
Luzernstrasse 95



## Kontakt

### Pfarramt St. Martin

Kirchrain 2, 6102 Malters

Tel. 041 497 25 23

Fax 041 497 41 23

sekretariat@pfarrei-malters.ch

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag,  
8.00–11.30 und 14.00–17.00 Uhr

### Pfarrreileitung

Kurt Zemp-Zihlmann

### Sekretariat

Paul Zehnder-Disler

Sonja Zemp-Emmenegger

### Seelsorgeteam

Anni Engel-Bucher,

Religionspädagogin

Katrin Fuchs-Aregger,

Religionspädagogin

Max Hofer, Priester

Kurt Zemp-Zihlmann,

Diakon und Pfarrreileiter

### Seelsorgemitarbeitende

Sigi Kramer-Zehnder, Diakon

Doris Zemp-Zihlmann,

Pastoralassistentin

### Pfarrreihem

Pius Fallegger-Schnyder

Sakristan/Hauswart

Geissbühl 8, 6102 Malters

Tel. 041 497 48 66

Tel. 079 667 15 61

Reservationen Dienstag–Freitag,  
12.45–13.15 und 17.30–18.30

### Pfarrreirat

Kontaktperson: Gabriela Bloch-

Buck, Aktuarin; Tel. 041 497 02 27

### Kirchenrat

Reto Burkhardt-Troxler, Präsident

Luzernstrasse 55, 6102 Malters

Tel. 041 497 29 20

### Kirchmeieramt

Alfred Meier

Kropfgasse 12, 6102 Malters

Tel. 041 497 51 08

## Rückblende

---

### Auch du betest? Erzähl.

Wegen des schlechten Wetters fand der ökumenische Gottesdienst zum eidgenössischen Dank-, Buss und Bettag in der reformierten Mirjamskirche statt. Nach den Begrüßungsworten des Gemeindepräsidenten Ruedi Amrein ging die reformierte Pfarrerin Martina Hausheer-Kaufmann in ihrer Predigt auf das persönliche Beten jedes einzelnen Christen ein. Sie stellte diesen Gebeten das Gebet von Jesus gegenüber. Das «Vater unser/Unser Vater» wurde natürlich auch gebetet, ebenso kam das gesungene Gebet zum Zug. Einmal vom verstärkten reformierten Kirchenchor vorgetragen, ein andermal vom Bläserquartett begleitet. Nach dem Gottesdienst trafen sich viele wieder in der Schulanlage Muroshof, wo die Arbeitsgemeinschaft «Malters hilft Menschen in Not» zum Risotto-Essen einlud.

*pz*



*Diakon Kurt Zemp und Pfarrerin Martina Hausheer beim Bettags-Gottesdienst*

---

### Ministranten-Sommerausflug

#### Der Zoo ruft!

Am 17. September haben wir, 56 Ministranten, Minileiter und Begleitpersonen, unsere Rucksäcke gepackt und sind mit dem Car nach Zürich gefahren. Dort haben wir die vielen Tiere im Zürich-Zoo besucht. Es war einfach grandios. Das riesige Gelände, die vielen verschiedenen Tiere, das Wetter, das sich dann unerwartet doch noch von einer guten Seite zeigte, war super. Um 15.00 Uhr fuhren wir mit dem Car wieder nachhause und nahmen unsere vielen gesammelten Eindrücke mit.



*Karin Buholzer, Minileiterin*

Pastoraler Entwicklungsplan (PEP) des Bistums:

# Ein Pastoralraum für Malters und Schwarzenberg

Seit der Sommerpause sind die Pfarreien Malters und Schwarzenberg in einer Projektphase. Es geht um die Umsetzung des vorgesehenen Pastoralraumes.

Der Pastorale Entwicklungsplan (PEP) des Bistums Basel mit dem Titel «Den Glauben ins Spiel bringen» bildet die Grundlage zu dieser Projektphase. Der PEP sieht vor, dass die pastorale Arbeit im Bistum in den nächsten Jahren analysiert, reflektiert und gestaltet wird. Eine Pastoral, welche unter den vielfältigen Herausforderungen der heutigen Gesellschaft den Glauben ins Spiel bringen kann, muss vom grösseren Ganzen her denken und handeln können. Dazu braucht es grössere Organisations- und Handlungsräume: die Pastoralräume.

Diese wurden in einem Richtplan für das gesamte Bistum festgelegt. Für uns bedeutet das, dass die Pfarreien Malters und Schwarzenberg zu einem Pastoralraum zusammengezo-

gen werden, was aber nicht gleichzusetzen ist mit einer Auflösung der Pfarreien. Diese bleiben selbstverständlich bestehen!

## Projektarbeit Pastoralraum Malters-Schwarzenberg

Die Errichtung des Pastoralraumes wird als Projekt durchgeführt. Wichtigstes Element dieses Projektes (es umfasst Situationsanalyse, Pastoral-konzept und Organisationskonzept) ist die Erarbeitung des Pastoral-konzepts. Hier wird festgelegt, wie die pastoralen Grundvollzüge (Verkündigung, Liturgie, Diakonie) gelebt werden, welche besonderen Schwerpunkte zu setzen sind, welche Stärken weiter gepflegt und welche Tätigkeiten nicht mehr weitergeführt werden. Das Pastoralraumprojekt sieht drei Projektorgane vor:

### • Projektgruppe

Diese erarbeitet unter der Leitung des Projektleiters das Pastoralraum-

konzept und das Statut des Pastoralraumes.

### • Begleitgruppe

In regelmässigen Abständen legt die Projektgruppe ihre Ergebnisse der Begleitgruppe vor und nimmt deren Rückmeldungen in die weiteren Arbeiten auf.

### • Arbeitsgruppe «Zusammenarbeit der Kirchgemeinden»

Fragen wie Rechtsform, Finanzen, Infrastruktur und Personalstellenplan gehören in den Kompetenzbereich der staatskirchenrechtlichen Instanzen. Vereinbarungen und Verträge werden hier erarbeitet.

## Errichtung am 3.3.2013

Nach Prüfung der Konzepte durch das Bistum und nach Zustimmung der Kirchgemeinden zu den Vereinbarungen errichtet der Bischof den Pastoralraum. Diese Errichtung ist am 3.3.2013 vorgesehen.

## Chance für die Pastoral

Das Errichten des Pastoralraumes ist eine Herausforderung und gleichzeitig auch eine grosse Chance, den Glauben in unserer Gesellschaft neu ins Spiel zu bringen. Ich bin zuversichtlich und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit in den verschiedenen Organen und auf einen regen Austausch mit allen Gläubigen und Interessierten beider Pfarreien. Grundvoraussetzung für ein gutes Gelingen ist ein breites Verständnis für die Fragen der Zeit.

### Wer denkt mit?

In der **Projektgruppe**: Gabi Bloch-Buck (Pfarreirat Malters), Josef Bühler (Kirchenrat Schwarzenberg), Reto Burkhardt-Troxler (Kirchenrat Malters), Anni Engel-Bucher (Seelsorgeteam Malters), Fritz Renggli (Pfarreileiter Schwarzenberg), Thomas von Däniken (Pfarreirat Schwarzenberg), Paul Zehnder-Disler (Administration, Protokolle, Malters), Kurt Zemp-Zihlmann (Pfarreileiter Malters, Projektleiter).

In der **Begleitgruppe**: Aus der Pfarrei Malters: Käthi Bucher-Kaufmann, Pia Burch-Niederberger, Priska Burri-Stalder, Berta Burri-Wicki, Urs Emmenegger-Hartmann, Daniela Gisler-Renggli, Rita Rüttimann-Brunner und Trudy Vogel-Renggli. Aus der Pfarrei Schwarzenberg: Margrit Bienz, Peter Bühler, Dagmar Busch.

Der **Arbeitsgruppe «Zusammenarbeit der Kirchgemeinden»** gehören die beiden Kirchmeister Fredi Meier, Malters und Marie-Theres Niederberger, Schwarzenberg an.

*Kurt Zemp-Zihlmann,  
Projektleiter*

St.-Jost-Kirche Blatten

# Renovation auf der Zielgeraden

Alle Ausstattungsgegenstände, welche wie der Hochaltar, die Figuren und Bilder auswärts in Ateliers restauriert werden mussten, sind aufgefrischt und repariert wieder eingetroffen und eingebaut worden. Wie die Sakristanin Maria Buholzer sagte, sieht St. Jost im Innern nun wieder wie eine richtig schöne Kirche aus. Nach der Abnahme durch die Denkmalpflegerin, den Architekten und die Baukommission sind noch kleine Anpassungen vorzunehmen. Auch der Stuckateur muss noch kleine Ausbesserungen vornehmen. Weiter stehen nun ebenfalls die Abschlussarbeiten der Heizungs- und Elektromontureure an. Es sind z. B. noch die Lautsprecher oder eine Türe im Turm zu montieren. Vor allem fehlt noch der für die Liturgie neu gestaltete Altar und das Gestell

für die Kerzenopfer. Im Beichthaus sind die Arbeiten abgeschlossen. In der Remise fehlen noch die restaurierte alte Kanzel und eine Abdeckung. Nach Mitte Oktober sollten die Arbeiten abgeschlossen werden und die Baureinigung zum letzten Schliff ansetzen. Zuletzt kommt nochmals der Orgelbauer zum Einsatz, der mehrere staubfreie und ruhige Tage fürs Stimmen braucht.

Der Aussenbereich ist fast fertig. Vor allem müssen nun das Gras wachsen oder die Rosen und Hecken gut anwurzeln. Der 11. November mit der Einweihung kann deshalb kommen.

## Sammelaktion der Stiftung:

Die am 1. November 2009 lancierte Aktion erreichte Ende August 2011 Fr. 512 000.-. Darum konnte der

Kirchgemeinde eine weitere Tranche von Fr. 200 000.- an die Deckung der Renovationskosten überwiesen werden. Die Sammlung dauert offiziell bis zur Einweihung vom 11. November. Spenden sind aber weiterhin willkommen, um die Steuerzahler mit einem möglichst hohen Betrag entlasten zu können und um Mittel für den Betrieb der renovierten Kirche zu haben. Erfolgreich war ebenfalls der gleichzeitige Verkauf von über 6000 Jost-Broten (Bäckereien Gasser und Schüpfer) und rund 1500 Chile-Steinen (Konditorei Iten), mit denen pro Stück 50 Rappen an die Renovation gingen. Der Stiftungsrat dankt allen Spendern und der Bevölkerung ganz herzlich für die wohlwollende Aufnahme der Spendenaktion.

## Kunstschätze von A bis Z

Wie vorgesehen, führen wir unser Alphabet weiter. In dieser Ausgabe mit dem Buchstaben T:



Foto: Peter Bühmann

Der Torbogen

### Tabernakel

Er wurde – in überschwänglichem Rokokostil von Urs Fluder geschaffen – 1758 nachträglich in den barocken Hochaltar integriert. Der darauf stehende Pelikan, der die tote Brut mit seinem Blut zum Leben erweckt, bezieht sich auf den Tod Christi und passt thematisch zur darüber befindlichen Pietadarstellung.

### Torbogen

Das um 1630 gegen das Sigristhaus hin gebaute, mit einem geschweiften Dächlein überspannte Steinportal zeigt ein mit barocker Ornamentik umgebenes Luzerner Wappen und bildet nebst der westseitigen Treppe die einzige Zugangsmöglichkeit zur Kirche.

### Tortschen

So werden die beiden am Kommunionbank befestigten, für Prozessionen

dienenden Kerzenstangen bezeichnet, die 1629 vermutlich von Hans Ulrich Räber gefertigt wurden und zwei Leuchterengel als Kerzenhalter aufweisen.

### Türbänder

Am innern Türblatt angebracht, verbinden sie die Türe mit den in der Wand befestigten Zargen und gewährleisten das Drehen der Türe. In Blatten sind an den Chortüren schmucke spätgotische Türbänder angebracht.

### Türen

Eine Spezialität bilden die sechs Kirchentüren: das Hauptportal und die Seitentüre beim Turm sind als Eingang bestimmt; die beiden Türen im Chor und die zwei Türen der Seitenkapelle Nord dienen für Prozessionen.

## Vereine melden

### Pro Senectute Schachen

#### Mittagstisch und Diavortrag im Rössli

**Mittwoch, 5. Oktober, 11.45 Uhr**  
Anmeldung ans Rössli, 041 497 11 76.  
Um 14.00 Uhr hält Fredi Vogel einen Diavortrag «Schönheiten der Zentralschweiz». Mit geübtem Blick weiss er bekannte und unübliche Winkel unserer Umgebung sichtbar zu machen.

### Frauenbund Schachen

#### Weihnachtsmarkt – jetzt anmelden!

Anmeldungen für den Weihnachtsmarkt vom 26. November nimmt bis zum 22. Oktober entgegen: Irène Steffen, Tel. 041 497 40 05.

### mALTERs AKTIV

#### Samstag, 1. Oktober

Wassergymnastik im warmen Wasser. Treffpunkt 13.20 Uhr Bahnhofplatz. Leitung: Marlis Stalder, Marlis von Flüe.

#### Montag, 3. Oktober

14.00–16.30 Uhr: Boule-/Pétanque-Nachmittag am neuen Ort: Parkplatz Emmenstrasse. Leitung, Auskunft: Erwin Kaiser, Tel. 041 480 19 57.

#### Dienstag, 4. Oktober

Halbtageswanderung mit Hans Ruckli: Schwarzenberg – Blatten; Treffpunkt Bahnhof 12.15 Uhr, Postauto.

#### Donnerstag, 6. Oktober

Kegeln & Jassen in Werthenstein; Treffpunkt 13.30 Uhr Bahnhof Malters; Leitung Alois Bürgler.

#### Donnerstag, 6. Oktober

Senioren-Tanznachmittag, 14.00–17.00 Uhr Restaurant Brauerei, mit der Kapelle Sepp Wallimann; Leitung Fredi Häfliger.

#### Mittwoch, 12. Oktober

Mittagstreff im Hotel Kreuz um 11.30 Uhr. Anmeldungen bis Vorabend an Lisbeth u. Fredy Herger, 041 497 18 55.

### KAB

#### Herbstwallfahrt nach Luthern Bad

**Datum:** Sonntag, 2. Oktober

**Treffpunkt:** 9.15 Uhr beim Bahnhof Malters. 10.30 Uhr Gottesdienst in Luthern Bad, gemeinsames Mittagessen im Altersheim Luthern.

Anschliessend kleiner Spaziergang oder Jassen. Rückkehr ca. 17.00 Uhr.

**Anmeldung:** bis 30. September bei Josef Burri, Tel. 041 497 17 09.

### Gemeinnütziger Frauenverein Malters

#### Seniorenachmittag – LOTTO

#### Donnerstag, 13. Oktober

14.00 Uhr im Hotel Kreuz  
Ein Nachmittag für jene, die Freude am Lottospielen haben. Eingeladen sind alle Frauen und Männer ab 60 Jahren. Anschliessend wird allen ein Zvieri serviert.

#### Sportartikel-, Kinderkleider- und Spielwaren-Börse

#### Mittwoch, 19. Oktober

Gemeindsaal Malters, UG  
Erstmals findet dieses Jahr gleichzeitig wie die Börse auch der von der Elterngruppe organisierte Spielwarenflohmarkt statt.

**Auskünfte:** Irene Amrein-Bucheli, Tel. 041 497 33 54/E-Mail: irene.amrein@regiocom.ch

**Annahme:** Dienstag, 18. Oktober, 15.30–18.30 Uhr

**Verkauf:** Mittwoch, 19. Oktober, 13.30–16.00 Uhr

**Auszahlung und Rückgabe:** Mittwoch, 19. Oktober, 16.00–17.00 Uhr

### Pro Senectute

#### Herbstsammlung 2011

In Würde älter werden: Integriert, selbstbestimmt und aktiv. Das ermöglicht die Pro Senectute Kanton Luzern mit ihren vielfältigen Leistungen. Mit Bewegungsangeboten, Kursen, sozialen Kontakten und finanzieller Hilfe. Unsere Sozialarbeitenden beraten ältere Menschen und ihre Angehörigen unentgeltlich und diskret. Wir unterstützen Menschen, die mit dem ihnen zur Verfügung stehenden Geld nicht über die Runden kommen. Weiter klären wir rechtliche Ansprüche ab und beraten bei Fragen zu Gesundheit, Wohnen und Lebensgestaltung. Um diese Dienstleistung weiterhin im ganzen Kanton Luzern anbieten zu können, ist Pro Senectute auf private Unterstützung angewiesen. In Malters und Schachen findet deshalb vom 26. September bis 22. Oktober die traditionelle Haussammlung durch freiwillige Helferinnen und Helfer statt. Ein Teil des gesammelten Geldes kommt der Altersarbeit in der eigenen Gemeinde zugute. Ihre Spende für die Herbstsammlung hilft mit, die materielle Existenz von vielen älteren Menschen zu sichern, Perspektiven zu vermitteln und ihre Lebensfreude zu verbessern. Dafür danken wir Ihnen von Herzen!

Zum Verhältnis von Religion und Humor

# Heiter glauben – ernste Sache

Welcher Zusammenhang besteht zwischen Religion und Humor? Beide relativieren allzu Menschliches, verleihen Schwächen eine positive Wendung, verbinden scheinbar Widersprüchliches und trotzen der reinen Vernunft. Und sonst?

## Humor eint, was (scheinbar) nicht zusammenpasst

Humor hat die Fähigkeit, Schwächen und Grenzen, Widersprüchen und Unvollkommenheiten im Individuum und in der Gesellschaft eine positive Note abzugewinnen. Der religiöse Glaube versucht auf seine Art ebenfalls der Begrenztheit von Mensch und Welt mit einer heiteren Gelassenheit zu begegnen. Humor hebt unser rationales Denken aus und führt es an seine Grenzen. Religiöser Glaube übersteigt die sinnliche und mentale Ebene ebenfalls und verweist auf das Geheimnisvolle, Unaussprechliche. Auch religiöser Humor wird erzeugt, wenn Menschen und Dinge überraschend zusammengebracht werden, die scheinbar nicht zusammenpassen. In der Bibel kommt nur ein einziges Mal eine lachende Person vor. Als Sara das Gespräch ihres Gatten Abraham mit einem Gast mithörte und erfuhr, dass sie bald schwanger würde, musste sie lachen. Denn sie konnte die Zeugung eines Sohnes und die Impotenz ihres betagten Gatten Abraham beim besten Willen nicht unter einen Hut bringen. Scheinbar widersprüchliche und ausschließende Fakten thematisiert auch der Witz vom katholischen Pfarrer, der den Rabbi fragt: «Wann essen sie endlich mal Schweinefleisch?» Worauf der Rabbi antwortet: «Auf Ihrer Hochzeit, Hochwürden!»



Wenn Religionsstifter stören ...

(Karikatur von Nico, im «aufbruch»)

## Humor, eine ungleich verteilte Gabe

Humor scheint individuell, national und religiös ungleich verteilt zu sein. Islamisten in Pakistan haben vor Jahren dänische Flaggen verbrannt und Todesurteile ausgerufen wegen der Mohammed-Karikaturen. Katholiken feiern ausgiebig Fasnacht, während Protestanten die Tradition des Osterlachs abschafften. Doch pauschale Urteile bezüglich Humor und Religionszugehörigkeit sind heikel. Sicher ist, dass die Ironisierung von religiösen Figuren und Inhalten nur goutiert, wer über ein gewisses Abstraktionsvermögen und ein spirituelles Fundament verfügt, das nicht bei jedem ironischen Angriff ins Wanken gerät. Verständlich ist auch, dass Menschen und Gruppen, die wegen ihrer Religion diskriminiert werden, besonders Mühe haben mit religiöser Ironie.

## Tatort Esstisch

Weil sich die Religionen stark durch ihre speziellen Speisevorschriften unterscheiden, sind diese bevorzugte Motive von Witzen und Karikaturen: *Ein Jude zog nach Appenzell. Jeden Freitag wurden die einheimischen Katholiken nervös, weil sie Fisch assen und der Jude im Garten Rindsfilets grillte. Also versuchten sie den Juden zu konvertieren. Schliesslich schafften sie es und brachten ihn zum Priester, der ihn mit den Worten taufte: «Du bist geboren als Jude, aufgewachsen als Jude und jetzt ein Katholik.» Alle waren gespannt auf den kommenden Freitag. Als sie wieder den Grillgeruch des Konvertierten wahrnahmen, rannten alle zu seinem Haus und protestierten. Dieser nahm es aber gelassen, besprengte das Fleisch mit Wasser und sprach: «Du bist geboren als Rind, aufgewachsen als Rind und jetzt ein Fisch.»*



## Jesus – ein Kalifornier?

Weil Religionen in verschiedenen Kulturen existieren, spielen religiöse Witze oft auf kulturelle und nationale Eigenheiten an. Ein Beispiel sind die Witze bezüglich der Herkunft Jesu. Manche Witze behaupten, Jesus sei Mexikaner gewesen, weil dort jeder Zweite diesen Vornamen trage und weil der Nazarener auch ständig von den Behörden schikaniert wurde. Die meisten Witze aber halten Jesus für einen Italiener, erstens weil dieser mit den Händen sprach, zweitens weil bei jedem Mahl mindestens ein Dutzend Leute mit Jesus bei Tisch sassen und Wein tranken, drittens weil Jesus bis 30 bei seiner Mutter lebte, viertens weil er seine Mutter für göttlich hielt und fünftens weil auch Maria glaubte, ihr Sohn sei Gott. Andere Witze halten Jesus für einen Kalifornier, weil er lange Haare trug, barfuss ging und mit ein paar Jungsgleich eine neue Religion kreierte.

**W**arum bekommt der Dorfpfarrer aus dem Berner Oberland im Himmel nur eine kleine Wohnung und der ägyptische Taxifahrer eine pompöse Villa? Beim Pfarrer haben die Leute stets geschlafen, beim Taxifahrer permanent gebetet.

## Jesus – eine Frau?

Weil Religionen mit Ämtern und Vorschriften auch das Verhältnis von Frau und Mann sowie das sexuelle Verhalten regeln, thematisieren entsprechend viele religiöse Witze diese Bereiche. Der Witz bezüglich der Identität Jesu existiert darum auch



Don Camillo – eine besondere Ausgabe von Gottes Bodenpersonal.

bezüglich Geschlecht. Nicht nur Feministinnen erzählen sich den Witz: *«Jesus ist in Tat und Wahrheit eine Frau gewesen. Denn Jesus musste für eine Menge Leute Essen besorgen, als nichts zu essen da war. Jesus versuchte ihre Botschaft immer wieder an Männer zu vermitteln, die sie nicht verstanden. Und selbst nachdem Jesus tot war, musste sie wieder aufstehen, weil für sie noch so viel Arbeit übrig war.»*

## Projektionsfläche Papst

Weil Humor eine Ventilfunktion für eigene Ohnmachtsgefühle besitzt, thematisieren viele Witze von Reformkatholiken und Protestanten den römischen Papst und den Vatikan. Ein bekanntes Beispiel ist die Geschichte über die göttliche Familie, die im Himmel einen Betriebsausflug plant. Gott-Vater schlägt Bethlehem vor, doch Maria wehrt ab und klagt über die überfüllten Pensionen. Dann schlägt Gott-Vater Jerusalem als Wiege der abrahamitischen Religionen vor. Aber Jesus weigert sich, weil er dort ans Kreuz genagelt wurde. Schliesslich schlägt Gott-Vater Rom wegen all der schönen Kirchen und Kunstschätze vor. Der

Heilige Geist reagiert begeistert: «O ja, da war ich noch nie!»

Nicht nur Papst und Bischöfe, sondern auch Priester sind Gegenstand von Witzen – wegen kulinarischen Schwächen, Zölibat und langen bzw. langweiligen Predigten: Ein Pfarrer konsultierte einmal einen Psychiater. Dieser fragte ihn: «Reden Sie im Schlaf?» «Nein», antwortete der Pfarrer. «Ich rede nur, wenn andere schlafen». In einem ähnlichen Witz fragte der Lehrer seine Schüler, warum man während der Messe still sein müsse. Worauf ein Mädchen antwortete: «Weil die Leute schlafen.»

## Glauben und Humor befreien

Wenn und solange über Gott und sein Bodenpersonal Witze gemacht werden, befindet sich das Christentum in einem Normalzustand, weil die freie Meinung, die Kritik und der Humor ihren festen Platz haben. Eine Kultur des Humors spricht zutiefst für die Qualität einer Religion. Denn der echte Humor und die gesunde Religion haben eine identische Funktion: Sie wirken zutiefst befreiend und ermutigend.

Lukas Niederberger

EU-Freiwilligenjahr 2011 lokal und konkret: Katholischer Frauenbund Luzern

## Vernetzen, bemächtigen, helfen

Seit 100 Jahren setzen sich Frauen im Schweizerischen Katholischen Frauenbund (SKF) zum Wohl der Frauen, Kinder und Familien vor Ort ein. In den Gemeinden und Pfarreien bieten sie immer wieder vielfältige Bildungsprogramme von und für Frauen an.

Die Bildungsprogramme von und für Frauen haben verschiedene Schwerpunkte. Manche Seminare unterstützen die Vernetzungsarbeit und Führungskompetenz von Frauen. Manche Kurse und Projekte dienen der politischen und wirtschaftlichen Gleichstellung der Frau. Viele Anlässe fördern und stärken die Spiritualität und den Glauben und unterstützen die Ökumene. Und zahlreiche Projekte dienen der Integration von Frauen aus anderen Kulturen. Aktuell ist die Mitwirkung am SKF-Projekt «Tandem - quer Beet» zusammen mit der Caritas Luzern.



Neben dem Bildungsangebot unterstützt der SKF Frauen in Not durch den Frauen- und Familienfonds.

### Katholisch - umfassend

Der SKF ist in Ortsvereinen organisiert, es gehören ihm aber auch Einzelmitglieder an - insgesamt 29 000 Frauen landesweit. Die Grundhaltung des katholischen Verbands ist christlich, umfassend, offen, ökumenisch ausgerichtet und parteipolitisch unabhängig.



Der SKF wählt und bestimmt seine Strategie demokratisch. (Foto: SKF)

### Arbeitsstunden unbekannt

Im Kanton Luzern wirken 740 Vorstandsfrauen und 1500 Frauen ehrenamtlich in verschiedenen Ressorts. Die geleisteten Arbeitsstunden - ob sichtbar oder im Stillen - lassen sich kaum beziffern. Die Werbung von Freiwilligen erfolgt von Mund zu Mund, während Veranstaltungen, mit Flyern oder mit der Webseite.

### Motivationen vielfältig

Frauen engagieren sich aus sehr unterschiedlichen Gründen im SKF. Manche wollen sich zum Wohl der Gemeinschaft, der Kirche und des Staats einbringen. Und viele wollen ihre Talente und Kompetenzen fruchtbar werden lassen, die im Beruf nicht, nicht mehr oder noch nicht gelebt werden können. Dies kann auf sehr unterschiedliche Weise geschehen: von Spielgruppen und Kinderfeiern in der Pfarrei über kreative Kursangebote, Krankenbesuche und Fahrdienste bis zu Verbandsarbeiten.

### Begleitung und Anerkennung

Die Frauen in den Ortsvereinen werden von einer Seelsorgerin oder einem Seelsorger theologisch begleitet und durch verschiedenste Kurse auf ihre Arbeit vorbereitet und weitergebildet. Frauen in der Vorstandsarbeit erhalten Coaching- und Weiterbildungsangebote. Und sie werden für anfallende Kosten entschädigt. Die Engagements werden auch im Sozialzeitausweis festgehalten. Und die 100 Jahre SKF bilden eine Zahl, die schon mal für sich spricht!

### Informationen:

SKF Luzern  
Neustadtstr. 6, 6003 Luzern  
041 210 90 77  
www.skfluzern.ch

Der SKF dankt für Ihre grosszügige Spende!

Postkonto: 60-2840-8

## Kirchen-News

### Kanton Luzern

#### SOS-Dienst Luzern gewürdigt

Der SOS-Dienst Luzern wurde in einer Feier am 28. September von der Schweizerischen Alzheimervereinigung Luzern mit dem diesjährigen Fokus-Anerkennungspreis ausgezeichnet. Die Mitarbeiterinnen des SOS-Dienstes helfen Demenzkranken und ihren Angehörigen, den Alltag zu Hause zu meistern. Die Mehrheit der Demenzkranken wird zu Hause betreut. Diese anspruchsvolle Arbeit übernehmen meist die Angehörigen. Gerade sie brauchen regelmässig Entlastung, damit Betreuung und Pflege nicht zu Überforderung und Erschöpfung führen. «Wir helfen, den Alltag zu Hause zu bewältigen»: So lautet das schlichte Motto des SOS-Dienstes Luzern.



Die Mitarbeiterinnen des SOS-Dienstes kümmern sich unter anderem um den Haushalt, begleiten jene zum Arzt, zum Einkaufen oder an Veranstaltungen, die alleine nicht mehr dazu in der Lage sind, und leisten Familienhilfe bei Alltagsproblemen. Der SOS-Dienst existiert seit 1979 und wird heute von der katholischen und der reformierten Kirche der Stadt Luzern getragen.  
Info: [www.sos-luzern.ch](http://www.sos-luzern.ch)

#### Luzern doppelt vertreten im «Wort zum Sonntag»



Ab Oktober geht beim «Wort zum Sonntag» des Schweizer Fernsehens ein neues Sprecherteam auf Sendung. Unter den Sprechern befinden sich eine Theologin und ein Theologe aus dem Kanton Luzern. Anderthalb Jahre lang werden sie ihre Gedanken aus christlicher Sicht zum Zeitgeschehen vortragen. Die promovierte Theologin Regula Grünenfelder (links) ist Bildungsbeauftragte beim Schweizerischen Katholischen Frauenbund. Der Theologe Florian Flohr (rechts) ist Kommunikationsbeauftragter der katholischen Kirche in Luzern. Die Sendung wird jeweils am Samstag um 19.55 Uhr auf SF 1 ausgestrahlt.

### Schweiz

#### Datenschutz kontra Seelsorge

Die Zeiten, in denen die Kirchgemeinden automatisch von der Schulgemeinde die Namen der katholischen Schüler erhalten haben und die Pfarreien von den Spitälern und Heimen automatisch informiert wurden, dass Mitglieder der Gemeinde dort liegen, scheinen vorbei zu sein. Das jüngste Beispiel kommt aus dem Aargauer Gesundheitswesen. Dort erhalten Pfarrer von einigen Spitälern nur noch beschränkt Auskunft, ob ein Patient aus ihrer Gemeinde stammt. Im neuen kantonalen Gesundheitsgesetz gibt es keine Grundlage mehr für die Datenweitergabe an die Landes-

kirchen. Wer per Notfall ins Spital kommt, wird nicht gefragt, bekommt automatisch keine Krankenbesuche von SeelsorgerInnen. Auch in anderen Kantonen erschwert der Datenschutz zunehmend die Krankenseelsorge. Im Kanton Zürich hat es der Regierungsrat sogar ausdrücklich abgelehnt, den Gemeindepfarrern Zugang zu Informationen über Spitalpatienten zu geben.

#### Kommentar der Zentralredaktion:

*Vielleicht muss man von Glück reden, wenn die Pfarreien noch erfahren, wenn ihre Gemeindeglieder sterben. Vielleicht sollten die Landeskirchen mal zu einem Seelsorgestreik aufrufen in Gefängnissen, Armee und Spitälern, damit staatliche Behörden wieder verstehen, dass es sich um eine völkerrechtliche Pflicht handelt, den Bürgern Zugang zur Seelsorge zu gewähren. Auf der anderen Seite müssen Pfarreien sensibel sein mit der Publikation von persönlichen Mitteilungen. Die Bekanntgabe von Taufen, Hochzeiten, runden Geburtstagen und Beerdigungen im Pfarreiblatt und auf der Website der Pfarrei kann ohne Einverständnis der Betroffenen heikel sein.*

#### Patriarchat fördert Hunger

Die kirchlichen Hilfswerke «Fastenopfer», «Brot für alle» und «Partner sein» führen die Kampagne 2012 zum Thema «Mehr Gleichberechtigung heisst weniger Hunger». Denn fehlende Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau ist einer der Gründe für die stets wiederkehrenden Hungerperioden in vielen Ländern der Welt. Die Welternährungsorganisation der Uno betont, dass sich der Hunger weltweit um 17 Prozent reduzieren liesse, wenn Frauen einen besseren Zugang zu landwirtschaftlich nutzbarem Land hätten.

Weitere und aktuelle News finden Sie unter: [www.pfarreiblatt.ch](http://www.pfarreiblatt.ch)

## AZA 6102 Malters

Zuschriften/Adressänderungen an:  
Pfarrei St. Martin, 6102 Malters  
Telefon 041 497 25 23

Vierzehntägliche Erscheinungsweise. Redaktionsschluss für den überpfarreilichen Teil: für Nr. 20/2011 am Donnerstag, 13. Oktober (erscheint Mitte November) und für Nr. 21/2011 am Donnerstag, 27. Oktober (erscheint Ende November). Zuschriften an Redaktion Kantonales Pfarreiblatt, Waldstätterstrasse 9, 6003 Luzern, Tel. 079 395 72 56, E-Mail [pfarreiblatt@mailworld.ch](mailto:pfarreiblatt@mailworld.ch). Druck und Versand: Brunner AG, Druck und Medien, Tel. 041 318 34 34.

# Worte auf den Weg



(Foto: [www.wallpaperbase.com](http://www.wallpaperbase.com))

.....  
**I**ch brauche Gott,  
damit alles,  
was ist,  
nicht sinnlos ist.  
Und damit alles,  
was ist,  
nicht alles ist.

Peter Bichsel  
.....